

Konzept der Krippe

Ev. Kindertagesstätte Pastorenberg



Ev. Kindertagesstätte Pastorenberg 1 / Kirchstr. 3 37127 Dransfeld
Fon: 05502-747 Krippe: 05502-911741
Mail : KTS.Pastorenberg.Dransfeld@evlka.de

1 Wie alles beginnt

Unsere Krippe ist ein Ort, an dem die Kinder einen großen Teil des Tages verbringen. Deshalb ist es uns wichtig, dass es ein Ort zum Wohlfühlen ist, und die Kinder in einer liebevollen Atmosphäre spielen, entdecken und kuscheln können.

Dafür pflegen wir eine intensive Zusammenarbeit mit den Familien, denn Eltern wissen um die Vorlieben, Ängste, Kompetenzen und Gewohnheiten ihres Kindes, sie sind die wichtigsten Bezugspersonen. Aus diesem Wissen heraus, besucht für ein Erstgespräch eine Erzieherin die Familie zu Hause. Dort lernt sie das Kind in vertrauter Umgebung kennen und kann wichtige Informationen (wie z. B. Essverhalten, Schlafgewohnheiten) erfahren.

2 Sanfte Eingewöhnung

Der sanfte und individuelle Übergang des Kindes aus dem familiären Umfeld in unsere Krippengruppe ist von großer Bedeutung und für das Kind und seine anstehende Zeit in unserer Krippe prägend.

Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit von Eltern und Erzieherinnen ist uns wichtig, damit wir für jedes einzelne Kind den Einstieg in die Krippe bestmöglich gestalten können.

Die Eingewöhnung wird in Anlehnung an das Berliner und Münchner Modell durchgeführt.

Das beinhaltet eine behutsame, phasenweise Eingewöhnung des Kindes. Die Kinder werden gestaffelt aufgenommen und in den ersten Tagen von einer festen Bezugsperson (in der Regel von einem Elternteil) begleitet, die sich allmählich zurückzieht, wenn das Kind beginnt Vertrauen und Beziehung zu der Erzieherin/ den Erzieherinnen aufzubauen.

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn das Kind die Erzieherin als sichere Basis akzeptiert und sich von ihr versorgen und trösten lässt.

3 Tagesablauf

Um den Kindern Orientierung und Sicherheit zu bieten, hat der Tag einen gut strukturierten, regelmäßig wiederkehrenden und von Ritualen begleiteten Ablauf. Wir berücksichtigen das individuelle Ess-, Ruhe- und Schlafbedürfnis der einzelnen Kinder.

Der Tagesablauf beinhaltet:

- Begrüßung
- Spiel- und Lernzeit drinnen und draußen
- Frühstück
- Pflege und Versorgung
- Sing –und Spielkreis
- Mittagessen
- Mittagsschlaf/ Ruhephase
- Verabschiedung

besondere Beachtung im Tagesablauf finden bei uns:

- **Ankommen und gehen**

Die Kinder werden durch eine persönliche Begrüßung willkommen geheißen und die Eltern haben die Möglichkeit etwas zur Befindlichkeit mitzuteilen. Bei Bedarf finden sich individuelle Rituale, um den Abschied zu erleichtern.

Beim Gehen und Abholen der Kinder werden wichtige Informationen weitergegeben und das Kind verabschiedet.

- **Beziehungsvolle Pflege**

Die Pflegesituationen betrachten wir als wichtige Beziehungsgestaltung, die Aufmerksamkeit liegt ausschließlich bei dem Kind. Während einer intensiven Pflegesituation in einer angenehmen Atmosphäre, lernt das Kind seine Bedürfnisse auszudrücken, sich selbst zu entdecken und mitzuwirken. Jede Handlung oder Berührung wird mit Worten erläutert und das Kind nach seinen Möglichkeiten in die Pflege mit einbezogen.

Wir beobachten die Entwicklung eines jeden Kindes und wenn erste Signale Richtung „Sauberkeit“ zu erkennen sind, unterstützen und begleiten wir die Kinder bei diesem Prozess.

- **Essen und genießen**

Essen bedeutet mehr als Nahrungsaufnahme: die gemeinsamen Mahlzeiten machen Spaß und sind gleichzeitig für die Kinder eine alltägliche und wertvolle Lernsituation.

Das in der Kindheit erworbene Essverhalten prägt Menschen ein Leben lang, deshalb schenken wir der Gestaltung von Mahlzeiten besondere Aufmerksamkeit.

Jedes Kind entscheidet selbst was es isst und wie viel es isst.

Unser Essenslieferant achtet auf eine altersentsprechende, gesunde und abwechslungsreiche Ernährung. Getränke stehen immer zur Verfügung.

- **Schlafen, ausruhen und kuscheln**

Kinder brauchen im Tagesablauf die Möglichkeit sich auszuruhen, zu schlafen und sich zu entspannen. Je nach Alter und Persönlichkeit des Kindes ist dieses Bedürfnis unterschiedlich ausgeprägt.

Wir bieten den Kindern eine angenehme Atmosphäre, in der sie verschiedene Schlaf- und Ruhemöglichkeiten finden. Um den Schlaf- und Ruhebedürfnissen der Kinder gerecht zu werden, tauschen wir uns gut mit den Eltern über die Gewohnheiten der Kinder aus.

4 Lern –und Bildungsbereiche in der Krippe

- **Spiele und Bewegen**

Das Spiel ist die wesentliche Tätigkeit des Kindes, im Spiel begreift es die Welt, es bildet sich. Kinder begreifen ihre Welt nur ganzheitlich durch Denken, Fühlen und Handeln.

Krippenkinder spielen mit allen Dingen und Materialien, die für sie erreichbar sind. Sie lernen über ausprobieren, entdecken, erforschen, nachahmen und durch ständiges wiederholen. Damit Kinder überhaupt spielen (lernen), brauchen Kinder eine gute Bindung zu einer Bezugsperson. Dieses gibt ihnen Vertrauen, Sicherheit und Orientierung.

Wir beachten und achten diese Voraussetzungen und unterstützen die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung.

Auf Grund gezielter Beobachtungen gestalten wir den Raum anregend, stellen entsprechende Spielmaterialien zur Verfügung, greifen Themen der Kinder auf und lassen kreatives Spiel zu.

Durch Bewegung tritt das Kind in den Dialog mit seiner Umwelt. Kinder brauchen vielfältige Bewegungserfahrungen als Anreize für ihre körperliche und geistige Entwicklung. Durch Bewegung erschließen sie sich die Welt.

- **Lernumgebung und "Zeug" zum Spielen**

Der Gruppenraum ist mit Möbeln, Spiel- und Alltagsmaterialien ausgestattet, die altersentsprechend sind und Anregungen geben. Unser vielfältiges Angebot an Alltagsmaterialien (Plastikschalen, Rührlöffel, Kisten, Taschen etc.) und Spielmaterialien (Puzzle, Bausteine, Bälle etc.) bietet den Kindern viele Möglichkeiten, sich im Spiel auszuprobieren. Die Gestaltung des Raumes sorgt für eine angenehme Atmosphäre. Neben dem Gruppenraum gibt es einen Waschraum mit großzügig gestaltetem Wickelbereich. Neben einer ruhigen Wickelsituation können die Kinder auch Wasserspiele an der Waschrinne genießen.

In einem individuell gestalteten Schlafraum mit Podest, können die Kinder auf Liegepolstern, in Körbchen oder kleinen Betten Schlaf und –Ruhemöglichkeit finden.

Weiterhin bieten ein großer Flur und ein Garten, der am Garten des Kindergartens angrenzt, den Kindern vielfältige Bewegungs- und Spielmöglichkeiten und naturnahe Erfahrungen.

- **Kommunikation in der Krippe**

Sprachbildung geschieht bei uns ganzheitlich im Alltag, in spielerischer Form wird Kommunikation im täglichen Umgang miteinander gefördert.

Kinder entwickeln ihre Sprache über Nachahmung (wir sind Sprachvorbilder) und eine anregende Sprachumgebung. Wir begleiten unser Handeln sprachlich und wir achten auf die Signale der Kinder, um seine vielfältigen verbalen und nonverbalen Ausdrucksformen zu verstehen und angemessen darauf zu reagieren.

Wenn ein Kind die Erfahrung macht, dass man mit ihm spricht, ihm zuhört und ihm geantwortet wird, so ist das die beste Interaktion. Eine wertschätzende Haltung dem Kind gegenüber, die sich auch in der Sprache ausdrückt, ist die beste Grundhaltung für eine gelingende Sprachentwicklung.

5 Gott in der Krippe

In unserer evangelischen Kinderkrippe sind alle Kinder und ihre Familien willkommen. Wir leben in einer Gemeinschaft, in der jedes Kind in seiner Würde und Einzigartigkeit angenommen und in der Entwicklung seiner Persönlichkeit unterstützt wird.

Auf der Grundlage unserer christlichen Tradition, bieten wir den Kindern Orientierung. Wir unterstützen und begleiten sie in ihren Lebenssituationen.

Wir ermöglichen dem Kind elementare Glaubenserfahrungen durch das Leben mit christlichen Ritualen, durch Lieder, Gebete, Geschichten, Bilderbücher, Symbole, Andachten, Geburtstagsfeiern und Feste.

Wir vermitteln den Kindern, dass sie von Gott geliebt, einzigartig und unverwechselbar sind.

6 Erziehungspartnerschaft

Wir sehen die Eltern als Experten ihres Kindes.

Eltern und pädagogische Fachkräfte bilden eine Brücke für das Kind, deshalb ist uns eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Familien zum Wohle des Kindes ganz wichtig.

Durch einen kontinuierlichen Austausch haben wir die Möglichkeit, das Kind und seine Eigenschaften zu erkennen und bestmöglich auf seine Bedürfnisse einzugehen.

Austausch und Begegnung findet bei uns vor allem in tägl. Tür- und Angelgesprächen und regelmäßigen Entwicklungsgesprächen statt. Wir unterstützen die Familien in ihren verschiedenen Lebenssituationen und bieten ihnen bei Bedarf fachliche Beratung.

Wir informieren die Familien über unser pädagogisches Handeln und machen unsere Arbeit transparent.

7 Übergang von der Krippe in die Kindergartengruppe

Um bei unseren Krippenkindern die Vorfreude auf ihre Kindergartenzeit zu wecken und ihnen beim Wechsel ein sicheres Gefühl zu schenken, legen wir großen Wert auf unsere Zusammenarbeit mit dem Kindergarten.

Ab März des laufenden Kindergartenjahres gestalten wir für die Kinder, die im August in den Kindergarten wechseln, bewusst den Übergang.

Gegenseitige Besuche und Aktionen bis zu den Sommerferien erleichtern den Krippenkindern die Eingewöhnung, so dass sie vertrauensvoll nach den Ferien den Kindergarten besuchen. Sie entwickeln Vertrauen und ein Zugehörigkeitsgefühl zum Kindergarten und zum dortigen Fachpersonal.

Damit versprechen wir uns einen sanften, unkomplizierten und natürlichen Übergang der Kinder von der Krippe in den Kindergarten.

Im Konzept des Kindergartens finden sie noch folgende Informationen und Hinweise:

- **Grundlagen unserer Arbeit**
- **Zusammenarbeit mit dem Träger**
- **Beobachtung und Dokumentation**
- **Qualitätsentwicklung und –sicherung**
- **Kinderschutz nach § 8a SGB VIII**
- **Inklusion**
- **Partizipation**
- **Beschwerdemanagement**

An diesem Konzept haben mitgearbeitet:

Ortrud Scholle-Spalke

Birgit Hacke

Carmen Schäfer

Franziska Schwer

Olga Schäfer

und die Krippenberaterin Ortrud Kaisinger

Dransfeld 9/2015